

WIR sind viele. Wir sind divers. WIR* ist eine Einladung. Wir möchten uns gegenseitig motivieren und inspirieren, etwas gegen den Rechtsruck zu tun. Und auch andere zu motivieren. So werden wir noch mehr.*

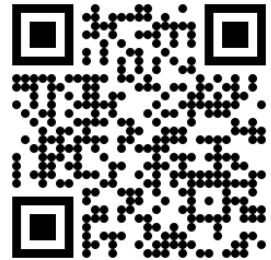
In 5 Schritten gegen Rechts aktiv werden

Dieser Vorschlag baut darauf, dass du und andere aktiv werden möchten. Und darauf, dass ihr euch zusammentut, organisiert und sofort loslegen könnt. Wartet nicht auf andere!

1) Initiative ergreifen!

Du willst was gegen den Rechtsruck tun? Finde noch 2, 3 Menschen in deinem Umfeld, die sich auch deswegen Sorgen machen! Tut euch zusammen und werdet gemeinsam aktiv! 2 - 6 Personen sind ideal für's erste Treffen.

Online-dokument →



2) Starten!

So könnte es los gehen: Macht 2 Runden und teilt miteinander: 1) Was macht euch die größten Sorgen? 2) Was könnt ihr ab morgen tun? Denkt an einfache Dinge, wie: Andere einladen; Flyer in die Briefkästen in eurem Haus werfen; eine Filmvorführung/Diskussion veranstalten; mit Nachbar: innen reden... Mehr Ideen sind unten. Wichtig: nicht übernehmen!

3) Organisation!

Fixiert beim 2. Treffen: Wie oft wollt ihr euch treffen? Wie groß soll die Gruppe maximal werden? Wie viele Ressourcen habt ihr in den nächsten Monaten? Hat eure Gruppe einen Namen? Auch wichtig:

Protokolle anfertigen und ab 3 Personen braucht es eine Moderation. Tipps: interventionistische-linke.org/solidarity-will-win

4) Handlungsfähig bleiben!

Achtet auf individuelle Kapazitäten und Bedürfnisse: manche haben weniger Zeit; manche setzen um; manche haben Ideen... Ab einer Größe von 6 oder 7 Personen empfiehlt es sich, sich in zwei Gruppen aufteilen und neue Menschen einzuladen! Und wenn ihr ganz viele Ideen habt, setzt einfach die um, für die gerade genug Lust und Zeit vorhanden ist. Danach geht's mit der nächsten weiter!

5) Skalieren!

Erzählt auch Anderen von eurer kleinen Gruppe, z.B. bei öffentlichen Veranstaltungen, macht eigene Flyer, redet mit Nachbar:innen, etc... Animiert Andere dazu, eigene Gruppen zu gründen! Gebt dieses 5-Schritte-Rezept und eure Erfahrungen weiter!

Zur Inspiration: 33 Ideen zum sofort loslegen

1. Mit fünf Nachbar:innen über ihre Sorgen sprechen (und vl. auch darüber, wie sie wählen)
2. Poster und Sticker gegen rechts verteilen: wir-gegen-rechts.at
3. Leser:innenbriefe an Zeitungen schreiben - wirklich!
(30 Minuten können viel bringen)
4. Wahlplakate umgestalten
5. Kritische Medien unterstützen, wie z.B. Tagebuch, An.schläge, Südwind Magazin, Frauensolidarität, Andererseits, Falter, ...
6. Spenden bzw. Mitgliedschaften für emanzipatorische, kritische Organisationen - bzw. Solidarität zeigen
7. Botschaften im öffent. Raum hinterlassen (Edding reicht)

8. Material von <https://gscheitwählen.at> verteilen
9. Ein Nachbarschaftspicknick organisieren, um Menschen kennenzulernen (und diesen Flyer hier zu verteilen!)
10. Einen Workshop/Vortrag/Diskussion organisieren, z.B. mit dem Dokumentationsarchiv des Österr. Widerstands
11. Ein Argumentationstraining gegen Stammtischparolen organisieren: <https://politischebildung.at/bildungsangebote>
12. Sich mit Betroffenen solidarisieren: Rassistischen, antisemitischen, sexistischen, o.ä. Äußerungen Paroli bieten, fällt oft nicht leicht. Was hilft: Sich den Betroffenen zuwenden, sie fragen, wie es ihnen geht, ob man etwas für sie tun kann.
13. Einen Workshop von netzwerk-demokratie-courage.at oder www.zara.or.at buchen oder deren Arbeit unterstützen.
14. Mit Lehrpersonen (deiner Kinder oder die du kennst) sprechen und sie bitten, Faschismus, Rassismus, u.ä. in der Schule zu behandeln
15. Eigene Flyer/Poster/Sticker drucken und verteilen
16. Die Arbeit von www.aufstehn.at unterstützen, dort aktiv werden, Petitionen unterzeichnen
17. Social Media Postings z.B. #reclaimtictock oder <https://fridaysforfuture.at/zaehneputzen>
18. Mit Verwandten sprechen und sie zum Wählen bzw. zum Nicht-Wählen (FPÖ, ÖVP) animieren
19. An Organisationen schreiben, in denen du Mitglied bist: Gewerkschaft, Kirche, Verkehrsclub, Sportclub, ... und sie bitten, jetzt Stellung zu beziehen.
20. Briefe/Mails an deine Bezirksvertretung/Landeshauptperson schicken und deine Sorge um Polarisierung und Extremismus ausdrücken
21. Vernetzungsevents der Zivilgesellschaft besuchen, dort die eigene Initiative vorstellen oder wo mitmachen. Beispiele: <https://civilaction.net/events> oder von www.attac.at

22. An deinen Lieblings-Podcast oder Radiosender schreiben, damit sie Stellung beziehen / Rechtsruck thematisieren
23. Rechten Hass im Netz melden: rechtsextreme Äußerungen im Netz melden, z. B. bei [#GegenHassimNetz](#) oder [HateAid](#).
24. In manchen Städten gibt es z.B. Gruppen/Veranstaltungen wie das "Offene Antifa Treffen"
25. Den Spendenaufruf von Wir* gegen rechts teilen: <https://gofund.me/16bca55d> - für weitere Poster
26. Das lokale NachbarInnenzentrum oder andere öffentlich verfügbare Räume (Jugendzentren, Senior:innenwohnheime) für interne Treffen und öffentliche Veranstaltungen nutzen.
27. Zeitzeug:innen der NS-Zeit einladen für Erzählcafés, Vorträge, Workshops
28. Nachbarschaftlichen solidarischen Schutz der Wohnstätten für Geflüchtete und Migrant:innen gemeinsam mit den Bewohnenden entwickeln.
29. Vernetzung mit den queeren Leuten in (Wohn-)Umfeld. Queere Leute werden oft beim Ausgehen abgepasst und attackiert. Gemeinsam ausgehen und auf einander schauen (Queer-Straight-Connections)
30. Argumentationstraining oder Selbstverteidigung für kopftuchtragende Frauen, sichtbar behinderte Menschen oder BIPOCs organisieren
31. Wer mag: sich einer linken Partei anschließen und den Wahlkampf supporten
32. Eine Kampagne und Aktionen gegen Sozialabbau planen
33. Diese Liste kopieren, ergänzen und verteilen

Und das Wichtigste: Passt auf euch auf! Achtet auf eure Grenzen und Ressourcen!

Mehr Tipps und Materialien unter www.wir-gegen-rechts.at
Bitte unterstützt uns: www.gofundme.com/f/wir-gegen-rechts